

# Studieren: Bekenntnis und Tat für den Sozialismus

FDJ-Gruppe 78/22/04 meldet sich in unserer Diskussion zu Wort



# Frieden und persönliche Konsequenzen

Über politisches Verantwortungsbewußtsein einer FDJ-Gruppe

Wir sind Studenten der TU Dresden, und das heißt, wir studieren in einer Bildungseinrichtung der DDR, in einem sozialistischen und friedliebenden Staat. Für uns gilt es in erster Linie, den Frieden zu erhalten und sicher zu machen. Deshalb war es für uns eine Selbstverständlichkeit, die Willenserklärung zur Unterstützung der sowjetischen Abrüstungsinitiative zu unterschreiben. Doch die Willenserklärung stand nicht allein zur Debatte. Für den Frieden zu sein, und dies unterschrieben zu besiegeln, das muß einhergehen mit persönlichen Konsequenzen. Eine wichtige Schlussfolgerung war: Alle männlichen Studierenden bewarben sich als Reserveoffiziersanwärter. Erst darin zeigt sich die wirksame Kraft und das politische Verantwortungsbewußtsein der gesamten FDJ-Gruppe. Ebenso notwendig, wie die DDR zu schützen ist es, sie ständig zu stärken. Dies bedeutet für uns, daß sich politische Überzeugung auch im Studium, im Streben um höchste Leistungen ausdrücken muß.

Was heißt nun „Niemand studiert für sich allein“? Jeder Werktätige im Sozialismus steht vor wichtigen Aufgaben und muß sie versuchen zu lösen. Doch auch das kann er nicht allein. Nur in Zusammenarbeit

mit vielen anderen Menschen der Gesellschaft wird es ihm gelingen, seine Arbeitsaufgaben zu erfüllen. Was heißt für uns Arbeit? Arbeit heißt in der FDJ-Gruppe, dafür die gemeinsame Verantwortung wahrnehmen, mit höchstmöglichen Ergebnissen und politisch bewußt zu studieren. Das ist nur mit der Kraft unserer politischen Organisation, mit einer starken FDJ-Gruppe möglich. Im ersten Studienjahr zeigte sich, daß die Kollektivität der FDJ-Leitung und damit, das einheitliche Handeln der FDJ-Gruppe in ungenügendem Maße vorhanden waren. Wir hatten es nicht in jedem Fall geschafft, bewußtes Studieren

als politische Forderung zu stellen. Daraus haben wir Konsequenzen gezogen. Wir erarbeiteten Leistungsanalysen, halfen prüfunggefährdeten Studenten, bildeten Bestengemeinschaften, planten gemeinsame Ausflüge. Das Resultat - wir entwickelten uns mit sichtbarem Erfolg zu einem Kollektiv, das stets den richtigen Weg finden wird. Bei diesem Problem gibt es noch viele Seiten, die man betrachten mußte. Man darf zum Beispiel nicht die schöpferische Anwendung des Wissens, die enge Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern und dem Seminarsgruppenleiter vergessen. Unsere Schlussfolgerung: Je mehr die FDJ-Gruppe das Ziel des gesamten Studiums erkennt, um so mehr muß sie zu der Erkenntnis kommen, daß niemand für sich allein studiert. Das hat gleich zwei Seiten: - keiner wird allein gelassen und - jeder studiert nicht nur für sein eigenes Weiterkommen, sondern zugleich für unsere Gesellschaft, für den Sozialismus. Seminarsgruppe 78/22/04

# So kommen wir Reserven auf die Spur

Im Januar/Februar führen wir jährlich unsere Mitgliederversammlung zum Thema „FDJ und Studium“ durch, die wir mit einer Kontrollpostenaktion zur Aufdeckung der Reserven im Studium verbinden. Bisher haben wir damit bereits eine Vielzahl inhaltlicher und organisatorischer Probleme des Studienprozesses aufgedeckt und einer Lösung nähergebracht. Worin sehen wir nun die Schwerpunkte der diesjährigen Mitgliederversammlung zu diesem Thema? 1. Es geht um die Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung aller Studenten. Das heißt für uns, daß wir den Stolz auf unsere sozialistische DDR als unser Vaterland weiter ausprägen und jeden für einen selbstlosen Einsatz bei der ständigen Stärkung und Verteidigung des Sozialismus befähigen. 2. Wir diskutieren über die Herausforderung der Reserven im Studium. Die Erarbeitung der Beiträge im Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ noch problematisch. Warum? Es gelingt noch nicht allen Gruppen und ML-Seminarleitern, die Arbeiten in die Grundlagenbildung ML einzuordnen und als festen Bestandteil zu verankern. Hier liegen viele Reserven, die wir im Interesse einer Einheit von fachlicher und gesellschaftlicher Arbeit im Studium nutzen müssen. Das bezieht sich auch auf unser FDJ-Studienjahr und den Kulturwettbewerb. Ein weiteres Problem: Unsere Freunde eignen sich hohes fachliches und politisches Wissen an. Wie befähigen wir sie aber zu einer Leistungsfunktion in unserer sozialistischen Praxis? Hier sehe ich einen wichtigen Beitrag der FDJ. Die Mitglieder unserer Leitung qualifizieren sich täglich auf diesem Gebiet. Damit wir aber auch die anderen Freunde erreichen, werden wir in Auswertung des Seminars der Gruppenleiter des Komsozial und der FDJ im nächsten Studienjahr die Freunde des 3. und 4. Studienjahres als Propagandisten in die FDJ-Gruppen der Betriebe unseres Territoriums entsenden. Das wäre ein nicht zu unterschätzendes Leistungspraktikum für unsere FDJler. In welcher GO gibt es hierbei schon gute Erfahrungen? Beteiligt auch ihr euch an der Diskussion „FDJ und Studium“. Zum Nutzen für uns alle! Ronald Bernhard, Sekretär der FDJ-GO „Hans Reimler“, Sektion 09

# Ideenreich und mit viel Elan zu hohem Leistungszuwachs

(Fortsetzung von Seite 1)

Behältern. Die neu ermittelten Kennwerte ermöglichen dabei Einsparungen an Verstäkungs- bzw. Matrixmaterial von 20 Prozent.

Hohe Einsparungen streben wir auch bei wertvollen legierten Stählen an, wie sie bei Zahnradtrieben eingesetzt werden. Unser Ziel ist es, solche Forschungsergebnisse im Rahmen der Vertragsforschung mit dem Kombinat Getriebe und Kupplungen in die Praxis zu überführen, daß schrittweise ab 1981 bei Getriebeumkonstruktionen bis zu 30 Prozent Masse eingespart werden können. Die erarbeiteten Ergebnisse werden ihren Niederschlag in einem RGW-Standard finden, wodurch die Wichtigkeit der Forschungsergebnisse nochmals unterstrichen wird.

# Gemeinschaftsarbeit ist Trumpf

Eine enge interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit ist an unserem Bereich nunmehr schon zur guten Tradition geworden. Gemeinsam mit den Sektionen Elektrotechnik und Energiewandlung unserer Universität und allen Wissenschaftsbereichen unserer eigenen Sektion werden wir auch 1980 Forschungs- und Überleitungsleistungen für das VIK in Dubna durch Lieferung weiterentwickelter GPP-Schalen für neue Beschleunigeranlagen erbringen.

# Rationeller konstruieren

Die Weltmarktfähigkeit unserer Maschinenbauserzeugnisse ist wesentlich von ihrem technischen Niveau abhängig. Ein hohes Niveau verlangt gute Entwicklungs- und Überleitungszeiten und damit eine Rationalisierung der Konstruktionsarbeit. Erste Teillösungen für die rechnerunterstützte Konstruktion von Getrieben im Dialog werden 1981 gemeinsam mit Industriebetrieben getestet. Eine Teillösung zu Speicherfragen werden wir auf Grund der Dringlichkeit 2 Monate früher als geplant in diesem Jahr abschließen.

Weiterhin werden ständig Betriebe des VEB Kombinat NAGEMA bei der Auswahl und Auslegung von Mechanismen unterstützt. Dies erfolgt insbesondere durch Konstruktionsleistungen und die Ausarbeitung von Arbeitsblättern für die Konstruktion von Mechanismen.

# Intensive Weiterbildung und Information

Unsere langfristig wichtigste Form der Überförderungsleistungen von Forschungsergebnissen sind die in höher

Qualität ausgebildeten Absolventen unserer Fachrichtung. Für sie organisieren wir auch Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen über neueste wissenschaftliche Leistungen. Im Jahre 1980 werden eine internationale Tagung, ein Problemseminar, 18 Tagungsvorträge und analog Veröffentlichungen sowie 6 Dissertationsentwürfe von Angehörigen des Bereiches realisiert.

# Hohe Einsatzbereitschaft

Dieses alles wäre nicht möglich, würden nicht Arbeiter und Angestellte, teilweise in Doppelbelastung durch nicht besetzte Planstellen, unermüdet die Wissenschaftler in Lehre und Forschung unterstützen. So haben z.B. die Kolleginnen im Zeichenbüro, im Speziallabor und im Sekretariat Sonderverpflichtungen bei der Absicherung der vorfristigen Forschungsleistungen übernommen.

Die insgesamt vorgezeichneten Aufgaben sind nicht leicht zu erfüllen. Aber sie stellen u.E. die einzig vertretbare Alternative für die Erfüllung der Forderungen unserer Zeit dar.

Auf dem beschrittenen Wege hemmen uns Auffassungen, die zum Beharren in althergebrachten Traditionen aufordern. Wir erleben Argumente zum Fortbestand überkommener Proportionen von Vorlesungen und Übungen, Prestigedenken bei der Festlegung von Prüfungsfächern, unterentwickelten Eigenbau von Geräten und die in einigen Fällen zu wenig in die Zukunft reichenden Vertragsforschungsthemen durch die Industrie. Einiges konnte inzwischen überwunden werden.

# Um beste Leistungen

Die Erfahrungen der jüngsten Zeit lehren uns darüber hinaus, der politisch-motivierten Arbeit gebührenden Raum zu geben. Im Ringen gegen die friedensbedrohenden Absichten des Imperialismus, wie sie in den Raketenentschlüssen von Brüssel und in der wilden, ungerechtfertigten Hetze gegen die Sowjetunion gegenwärtig ihren Ausdruck finden, schließen sich Parteiloze und Genossen, Jugendliche und ältere Kollegen enger zusammen und vollbringen hohe Leistungen zur wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und auch zur militärischen Stärkung unseres Landes.

Prof. Dr. Ing. Dr. rer. oec. P. Knauber, Leiter des WB Konstruktion  
Dr. J. Fischer, Pädagogische Leiter  
Dr. P. Höper, Gewerkschaftsvertreter

# Wachsender Anspruch an Wissen und Können

Als Genosse stehe ich mit der ganzen mir zur Verfügung stehenden Kraft für die Verwirklichung der nächsten Aufgaben der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX Parteitag.

Die im Referat des Genossen Erich Honecker bei der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen angesprochenen Probleme entsprechen dem tiefsten dem humanistischen Anliegen der sozialistischen Welt und der gesamten Menschheit. Dies betrifft sowohl die Frage der unbedingten Erhaltung und Sicherung des Friedens als auch der weiteren Stärkung der ökonomischen Basis als grundlegende Voraussetzung für die konsequente und zielgerichtete Erfüllung der schon auf dem VIII. Parteitag formulierten Hauptaufgabe. Da

# Wachsam und konsequent für Ordnung, Sicherheit und Disziplin

Bedeutsamer Beitrag im Sinne der 11. ZK-Tagung

Im Programm, das der IX. Parteitag der SED beschloß, werden die allseitige Festigung der sozialistischen Staats- und Rechtsordnung und die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie als eines der Wesensmerkmale der entwickelten sozialistischen Gesellschaft charakterisiert. Auf dem 11. Plenum des ZK der SED stellte Genosse Erich Honecker fest, daß unser Staat, seine innere Ordnung, gefestigt wurden und die Bereitschaft der Bürger gewachsen ist, Rechtsverletzungen entgegenzuwirken und aktiv zur Rechtsprechung beizutragen.

Die SED-Kreisleitung unserer Universität lud kürzlich Parteisekretäre, Leiter und Funktionäre sowie Mitglieder ausgewählter Kollektive und gesellschaftlicher Rechtsorgane zu einer Beratung über die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit ein. Im Referat, das der Rektor, Genosse Prof. Liebscher, vortrug, wurde betont, daß wir in der Erfüllung der Beschlüsse auf diesem Gebiet an der TU ein gutes Stück vorangekommen sind. Einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung von Ordnung und Sicherheit leisteten die Arbeits- und Studienkollektive im sozialistischen Wettbewerb und in wachsender ehrenamtlicher Tätigkeit. Viele TU-Angehörige entwickelten Initiativen zur Erhöhung der Sicherheit, unterbreiteten Vorschläge und Hinweise, zum Beispiel zur sparsamen Verwendung der Fonds. Die Disziplin wurde in allen Bereichen wirksamer durchgesetzt.

Die Anstrengungen vieler erhöhten den allgemeinen Ordnungszustand an

bei wurde im Jahre 1979 eine gute Ausgangsposition für die weitgreifende Bewältigung der Aufgaben auf allen Gebieten unserer Volkswirtschaft geschaffen.

In meiner Zusammenarbeit mit den Studenten - als Leiter des Praktikantenamtes wie als Wohnheimbeauftragter - kommt es mir vor allem darauf an, meine politisch-ideologische Arbeit zu erhöhen, den Studenten in den Wohnheimen die hohe Bedeutung des revolutionären Elans und der Wachsamkeit zu demonstrieren. Überzeugt, daß das brüderliche Bündnis mit der Sowjetunion und dem anderen sozialistischen Staaten das entscheidende Fundament unserer weiteren erfolgreichen Arbeit ist, nehme ich mit begründetem Optimismus am Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Stärkung unserer Republik teil.

Hans Noack, Sektion Wasserwesen

# Klare Orientierung zum Handeln

Diese Beratung verdeutlichte ein weiteres Mal die Kontinuität der Politik unserer Partei bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe und der Durchsetzung von Frieden und Entspannung in der Welt.

Dies hervorzuheben und immer wieder aufzuzeigen, scheint mir besonders wichtig zu einer Zeit, in der die USA-Imperialisten und ihre Verbündeten im Sog einer sich ständig verschärfenden Krise durch immer erneute friedensfeindliche Eskapaden die internationale Klassenauseinandersetzung verschärfen und die politische Weltlage verunsichern.

Das Referat Erich Honeckers werte ich als Konkretisierung der durch die 11. Tagung des ZK der SED gestellten Aufgaben bei der weiteren Gestaltung

- Der Kampf um größere Ordnung und Sicherheit muß damit beginnen, bei jedem Teilnehmer ideologische Klarheit über Zusammenhänge und Ziele dieser Aufgabe zu schaffen
- Die Festigung der Ordnung und Sicherheit erwirkt sich als eine bedeutende ökonomische Potenz
- Das kollektive Wirken hilft, Leben und Gesundheit zu schützen
- Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin sind Bestandteil der Entwicklung sozialistischer Absolventenpersönlichkeiten und erfordern das Vorbild aller TU-Angehörigen
- Jede Unordnung, Disziplinlosigkeit, Gesetzesverletzung oder Leichtfertigkeit nutzt dem Klassengegner.

Wir orientieren darum die staatlichen und Gewerkschaftsleitungen darauf, ganze Bereiche zur Eringung der Kollektivauszeichnung zu befähigen.

Die Erfüllung des „FDJ-Aufgebots DDR 30“ hat die aktive Mitarbeit vieler FDJ-Studenten bei der Durchsetzung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin verstärkt. Schlussfolgerungen reichen von persönlichen Verpflichtungen zur Verbesserung der Studien- und Arbeitsdisziplin über die Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in den Wohnheimen bis zur Sauberkeit der Hörsäle. Wir überschauen aber nicht, daß der Rechtsbeziehung noch größere Aufmerksamkeit biszumessen ist. Es gilt gegen jede Form von Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit, Kumpel und Bequemlichkeit aufzutreten und eine Atmosphäre der Untuldsamkeit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft zu fördern.

der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Land, trotz der wirtschaftlichen außenpolitischen und gesellschaftlichen Bedingungen. Damit stellt das Referat eine konkrete Anleitung zum Handeln für alle Genossen dar.

In Vorbereitung auf den X. Parteitag gilt es, die klaren und anspruchsvollen Aufgaben, die wir in das Kampfprogramm unserer GO und das Wettbewerbsprogramm unserer Sektion, insbesondere zur Verbesserung der kommunistischen Erziehung der Studenten, der Vertiefung der Ausbildung und der raschen Überführung hochwertiger Forschungsergebnisse in die Praxis aufgenommen haben, mit der Konsequenz zu verwirklichen, wie sie von der Partei gefordert wird. Als Hochschullehrer und Parteifunktionär werde ich mich dafür mit aller Kraft einsetzen.

Dozent Dr. sc. techn. K. Friedrich, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

Die politische Massenarbeit zur Erhöhung der revolutionären Wachsamkeit, Sicherheit und Ordnung ist u.a. auf folgende Schwerpunkte zu konzentrieren: Verstärkung der ideologischen Arbeit; Schutz der Forschungsergebnisse; Erweiterung der Rechtskenntnisse der Leiter, Funktionäre und aller TU-Angehörigen; stärkere Wirksamkeit des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes sowie die Senkung von Verlusten, Schäden und Ausfällen; erhöhte Sicherheit der Wohnheime (unter Einbeziehung aller Studenten, besonders der Lehrenden des Jugendverbands), der Objekte, Anlagen und Einrichtungen sowie hohe öffentliche Ordnung und Disziplin; spürbare Verbesserung der Grundfonds- und Materialökonomie; hohe Aktivität und Wirksamkeit der Mitglieder ehrenamtlicher Sicherheitsaktiv- und -kommissionen.

Die Teilnehmer der Beratung gaben ihrer Empörung über die NATO- und Raketenentschlüsse der aggressivsten Kräfte des Monopolkapitals und ihrer Fürsprecher Ausdruck. Angesichts der vom Imperialismus geschaffenen Tatsachen ist der Kampf um Frieden und Sicherheit die Hauptaufgabe der Gegenwart. Das stellt auch weitgreifende Anforderungen an die Verteidigungsbereitschaft, Fragen der Ordnung und Sicherheit sind unter diesem Gesichtspunkt in allen Bereichen der TU zu werten und konsequent durchzusetzen. Dabei ist es eine wesentliche Voraussetzung, die Zusammenhänge der Innen- und Außenpolitik unserer Partei allen TU-Angehörigen verständlich zu erklären und ihr aktive, inhaltliche Handeln für die Verwirklichung der Beschlüsse der 11. Tagung des ZK der SED zu fördern. H. E.